

## Unterrichtssequenz Psychologie und Erziehungslehre

Lehrerin: Dr. Elisabeth Melichar-Lublasser

Klasse: 3. Klasse der Fachschule für wirtschaftliche Berufe (Abschlussklasse)

Berufsziele der SchülerInnen: mittleres Management in kaufmännischen und touristischen Betrieben, Sozialberufe wie Krankenpflegerinnen, Altenhelferinnen

Lehrplanvorgaben: Persönlichkeitspsychologie  
Entwicklungspsychologie  
Krisensituationen und Bewältigungsstrategien

- Lernziele:
1. Erkennen der Hintergründe und Auswirkungen der Shoa
  2. Sensibilisierung der SchülerInnen durch die Auseinandersetzung mit Einzelschicksalen
  3. Herstellen eines persönlichen Kontakts mit Hannah Gofrith, der Heldin und Autorin des Kinderbuches „Gern wäre ich geflogen wie ein Schmetterling“ (Erinnerungen an eine Kindheit während des Holocaust; Yad Vashem 2000)

Angaben zur „speziellen“ Zusammensetzung in der Klasse:

- 20 Schülerinnen und 1 Schüler zwischen 17 und 19 Jahren
- Einzelne an Fragen zu Politik und Zeitgeschichte überdurchschnittlich interessiert
- Schulsprecher und 2 von 3 Vertreterinnen im SGA sind SchülerInnen dieser Klasse
- Einige SchülerInnen zeigen soziales Engagement für Außenseiter
- SchülerInnen der Fachschule, einzelne RepetentInnen, eher leistungsschwach

Projektverlauf: In der **Diskussion** entscheiden sich die SchülerInnen dafür:

1. anhand eines Kinderbuches ein exemplarisches Kinderschicksal zu erschließen.
2. über Shoa mehr zu erfahren.

**Lektüre** des Kinderbuches nach Vorschlag von Lea Roshkovsky und Hannah Gofrith (Yad Vashem)

1. Undramatische Darstellung des Holocaust aus Perspektive eines Kindes
2. Auswahl bestimmter Kapitel, wie Schulbeginn Hannas und Versteck Hannas bei polnischer Familie in Warschau liefern Impulse zur Diskussion der Frage, ob Kinder ein Kinderbuch, wie „Gern wäre ich ...“ und damit Kinderschicksale während des Holocaust kennenlernen sollten.
3. Tiefe Betroffenheit der SchülerInnen bei der Lektüre ist erkennbar

**Ergebnisse der Diskussion** (moderiert von SchülerInnen):

1. Es könnte für Zukunft der Kinder unserer Zeit eine Chance sein, wenn sie vom Schicksal Hannas über das Kinderbuch erfahren.
2. Humanere Welt für Kinder könnte nicht zuletzt über Literatur, wie „Gern wäre ich ...“, erreicht werden.
3. Erinnerungen an Balkankrieg und Kinderschicksale dort werden durch das Buch lebendig.
4. Lernen aus Geschichte ist prinzipiell möglich und anzustreben.
5. Hochachtung und Respekt vor Hannas Bewältigung ihres Schicksals drängt die Schüler, an Hannah einen Brief zu schreiben. Es entstehen 20 individuelle, persönliche und kurze Briefe an Hannah, die ihr gesandt werden.

6. Die Antwort von Hannah freut die SchülerInnen und bestärkt sie in der Überzeugung, dass es möglich und notwendig ist, in die Räder der Geschichte einzugreifen und für humanes Verhalten aktiv zu werden.